

L u v e n F l o n d P i t a s c h D u v i n

cuminonza da pastoraziun Pastorationsgemeinschaft

m i t L u m n e z i a O b e r s a x e n V a l s

plevon Albrecht Merkel Pfarrer

Uffeci parochial evangelic Reformiertes Pfarramt

Via Sumvitg 19

7141 Luven

081 925 34 26

albrecht.merkel@gr-ref.ch

www.pastoraziun.ch

Nr.16

Oktober 2018

Liebe Gemeindeangehörige in Luven Flond, Pitasch und Duvin!

Warum machen wir Konfreisen? Nachts um halb zwei, wenn die Mobiltelefone eingezogen sind - warum habe ich sie nicht gleich eingezogen? -, wenn eine schliesslich eingetretene Mischung aus Stummheit und Schärfe beim Verantwortlichen die Lacher verstummen lässt, wenn ich noch dasitze und an diesem Gemeindebrief schreibe und hoffe, dass nun endgültig Ruhe eingekehrt ist, dann frage ich mich immer, warum machst du Konfreisen?

Das erschliesst sich mir dann am Tag, wenn wir unterwegs sind, wenn alle lachen, wenn mir die Konfirmanden sagen: die Route haben Sie gut ausgesucht. Wenn auf dem Sentiero Collina Alta bei einer uralten Brücke alle stehen bleiben und verweilen. Ohne Worte spüren alle, es ist ein besonderer Ort, hier bei der Brücke und nachher, wenn die Sicht auf den Lago Maggiore alle durchatmen lässt. Hier geschieht noch anderes

Präsidentin Luven	Präsidentin Flond	Präsidentin Pitasch	Präsident Duvin
Vrena Arpagaus	Meia Inauen	Rita Caviezel	Philipp Candrian
081 925 19 60	081 925 43 76	081 931 19 17	081 931 36 18

als bei der wöchentlichen Zusammenkunft. Sich als Gruppe fühlen, immer wieder auf die anderen warten. Gemeinsam unterwegs sein – ein Gleichnis für das Leben überhaupt.

In der zweiten Nacht ist um ein Uhr Ruhe. Keins der kleinen Geräte ist hörbar aktiv – einsammeln kein Thema. Vielleicht gibt es noch leise Gespräche. Das gehört dazu. Schlaf kann zu Hause nachgeholt werden. Zum Frühstück sind alle pünktlich, das Gepäck ist parat, die Betten sind abgezogen, der parcoavventura wird noch absolviert. Im Eilkurs zurück nach Chur schlafe auch ich ein wenig und frage mich: Wohin mag es wohl nächstes Jahr gehen?

Zenns da Flond

Gliendisgis ils 22 ed margis ils 23 d'october vegnan ils zenns da Flond puspei mess si. Entochen lu dat ei naturalmein negin tuchiez.

Mittagstisch in Pitasch im „gat ner“

Dienstag 6.November und 4. Dezember um 12.00 Uhr.

Arbeiten am Pfarrhaus Luven abgeschlossen

Am 11.November nach der Predigt laden Vorstand und Familie Merkel ein, einen Blick auf die Veränderungen und Erneuerungen im Pfarrhaus Luven zu werfen.

Singen im Advent

Dienstag 12.Dezember um 16.00 Uhr in der Kirche in Luven

Klarinette und Orgel

Dienstag 27.Dezember um 20.00 Uhr in der Kirche in Luven werden wieder René Oswald an der Klarinette und Martin Rabensteiner an der Orgel zu hören sein.

Die Panera – ein Nachruf

„Panera“, zu deutsch „Brothänge“, ist der Übername der höchsten „Gemeinen Fichte“ der Schweiz. „Panera“ heisst sie, weil die Astformationen mit Stamm wie eine Brothänge aussehen.

Die besondere Kraft der Panera: ein Resultat des in einer

Kuhle zusammengelaufenen Ziegen- und Schafdungen aus Jahrhunderten. Bual war Weide – seit Urzeiten. Und der Ort der Panera ist der tiefste Punkt der Mulde. Beste Ernährungslage. Die Nähe des Berges wirkte möglicherweise schützend.

Ein Prachtstück war sie. Was wird aus ihrem nunmehr toten hölzernen Leib entstehen? Eine Skulptur? Eine Bank?

Brennholz?

Mich erinnert das Ende dieses Baumes an einen Vers, der in die Advents- und Weihnachtszeit spricht: „Und aus dem Baumstumpf Isais wird ein Schössling hervorgehen, und ein Spross aus seinen Wurzeln wird Frucht tragen.“ (Jes 11,1). Das Ende einer Sache fragt nach dem Anfang. Was wird Neues wachsen?

Isai war ein Mann im alten Israel, der in Bethlehem wohnte. Einer, der viele starke Söhne hatte. Als der Prophet Samuel zu ihm kommt, um den neuen König zu suchen, muss er sich bis zum jüngsten durchfragen, um den zu finden, der König werden soll: David, ein kleiner Viehhütejunge, der *cavrer* von Bethlehem. Samuel, der Prophet, hat ein besonderes Ohr für Gottes Meinung.

Die Zeit Davids und seines Königtums ist schon lange vorbei, als der Prophet vom Baumstumpf spricht. Einen neuen Anfang kündigt er an, wieder aus dem gleichen Stamm, dem Stamm Isais in Bethlehem, aber neu. Ein neuer König, ein neuer Davidssohn.

Der Blinde am Wegrand wartete auch auf diesen: „Jesus, du Sohn Davids, erbarme dich!“

Denken wir dran: Die Panera war nur ein Baum. Aber ein besonderer. Und er erinnert an eine wichtige Bibelstelle. „Und aus dem Baumstumpf Isais wird ein Schössling hervorgehen ...“. Ein Baumstumpf ist nie nur ein Ende.

Albrecht Merkel

Oktober November Dezember 2018

ST= Sontga Tscheina, Abendmahl

2018	Luven	Flond	Pitasch	Duvin
7.Oktober fiasta d'atun	9.30 ST	10.45 ST		19.00 ST
14.Oktober	keine Predigt			
21.Oktober				
28. Oktober	9.30 mit Taufe	19.00	11.00 ST fiasta d'atun	
4.November	19.00	9.30		11.00
11.November rom	10.30	9.30	19.00	
18.November	Keine	Predigt		
25.November	9.30	10.30 Ver- sammlung		
2.Dezember 1.Advent	10.30	09.30 dumengia da caffè		19.00
9.Dezember rom 2.Advent	9.30 dumengia da caffè	19.00	11.00	
16.Dezember 3.Advent	9.30	10.30		
23.Dezember 4.Advent	keine Predigt			
24.Dezember	20.30 Pigniel		18.00 Pigniel	19.15 Pigniel
25.Dezember	10.45 ST	19.00 Pigniel Chor misch.		
26.Dezember		09.30 ST	11.00 ST	
31.Dezember	20.30 riug	19.30 Chor misch.	21.45	
6. Januar 2019	keine Predigt			

Amtswoche 14.-21.Oktober Pfr. Fadri Ratti, Felsberg
081 252 13 32 077 410 45 27